

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDEB Lateinische Literatur

Personale Informationsmittel

HYGINUS <Gromaticus>

De limitibus constituendis

EDITION

- 23-3** ***Hygini liber gromaticus de limitibus constituendis*** : historisch-kritische Edition und Erläuterungen / Jens-Olaf Lindermann (Hg.). - Darmstadt : wbg Academic, 2022. - 210 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-534-45040-4 : EUR 56.00, EUR 44.80 (für Mitglieder der WBG)
[#8726]

„Hyginus schreibt nicht für ein breites Publikum, sondern für die Leute seines *métier*“ (*Einleitung*, S. 15). Diese Beschränkung auf einen extrem überschaubaren Adressatenkreis gilt auch für die hier (wegen der Säumigkeit des Verlags mit einiger Verspätung) kurz anzuzeigende Publikation.

Kernstück ist auf knapp 40 Seiten (S. [141] - 178) die historisch-kritische Edition¹ eines kaiserzeitlichen² Sachtextes auf dem weiten Feld des Vermessungswesens.³ Vorausgegangen war eine zweisprachige Ausgabe, die nicht zuletzt durch ihre reiche Illustrierung womöglich andere (zahlungskräftige) Interessenten im Blick hatte.⁴

¹ Vgl. exemplarisch zu dieser Textsorte oder ‚Genre‘ *De rerum natvra libri VI* / Titvs Lvcretius Carvs. Edidit Marcus Deufert. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - XLIX, 314 S. ; 23 cm. - (Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana ; 2028). - ISBN 978-3-11-026251-3 : EUR 79.95 [#6512]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9758>

² „Im Text nachweisbare historische oder rechtshistorische Bezüge lassen die sichere Vermutung zu, dass Hyginus in der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts n.Chr. gelebt hat“ (*Einleitung*, S. 15).

³ Vgl. die Verlagsauskunft: „Die Landvermessung war in der technisch hoch entwickelten Welt des Römischen Reiches eine bedeutsame Disziplin. Bei der Anlage von Tempeln oder Legionskastellen, bei der Stadtplanung, dem Straßenbau oder auch der Landzuteilung spielte die Kunst der ‚Feldmesser‘ eine grundlegende Rolle“ <https://www.wbg-wissenverbindet.de/shop/30002/das-feldmesserbuch> [2023-08-19; so auch für die weiteren Links].

⁴ **Das Feldmesserbuch** : ein Meisterwerk der spätantiken Buchkunst / Hyginus ; hrsg., übersetzt und mit Kommentaren versehen von Jens-Olaf Lindermann, Eberhard Knobloch und Cosima Möller. - Darmstadt : wbg Academic, 2018. - 233

Durch die „Konzentration auf den Text“ rücken so spröde wie unverzichtbare Aspekte wie ‚Überlieferungsgeschichte‘ und ‚Handschriften(kunde)‘ in den Vordergrund.⁵ Angesichts einer „in sich schon kontaminierten Überlieferungslage“ erscheint dem Herausgeber „eine endgültige Textkonstituierung unmöglich“ (*Einleitung*, S. [66] - 67); die Ausgabe von 2018 (s. Anm. 4) bot den lateinischen Text auf der Grundlage eines erneuten Abgleichs aller (anbei in drei Klassen unterschiedenen) Handschriften und einer sorgfältigen Abwägung der Lesarten.⁶

Lindermann verzichtet dabei wie die meisten seiner Vorgänger auf den Versuch, die komplizierte „Überlieferung des Texts stemmatisch einzuordnen“ (*Einleitung*, S. [66] samt Fußn. 2). Eine nochmalige kritische Durchsicht ergab zudem einige wenige Abweichungen von der Textkonstitution der Bilingue. Darüber hinaus werden „philologische Einzelprobleme“ erörtert⁷ oder „zentrale Begriffe des Werks“ (*optimus mensor, ratio pulcherrima*) „eingehender untersucht“ (*Vorwort*, S. [7]).

Beschlossen wird der Band durch drei *Indizes*⁸ und eine Bibliographie (*Literatur*, S. [196] - 210). Laut Lieferschein handelt es um ein ‚Book‘ resp. ‚Print on Demand‘ („PoD“),⁹ was so wenig verwundert wie der Umstand, daß die Druckvorlage vom Herausgeber selbst erstellt wurde („Satz: Jens-Olaf Lindermann“, S. [4]). Welcher Verlag wäre bereit, solche Titel auf (und in einem)

S. : Ill., Faksimiles, Diagramme ; 29 cm. - ISBN 978-3-534-26990-7 : EUR 159.00, EUR 127.20 (für Mitglieder der WBG). - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/116220348x/04> - „Im Text“ des vorliegenden Buches wird „auf die entsprechenden großformatigen Reprographien der Abbildungen im Feldmesserbuch 2018“ verwiesen; zudem „sind die meisten Mss. als hervorragende Digitalisate im Internet zugänglich“ (*Vorwort*, S. [7], Fußn. 1).

⁵ Man vergleiche nur die Dokumentation der „Varianten der Mss. *E* und *S*“ (*Einleitung*, S. 81 - 86) oder – quasi einen Schritt weiter – die der „Unterschiede dieser Edition zum Text Thulins“ (S. [107] - 124), der immerhin ab und an durch „kurze Begründungen für die gewählte Lesart“ (S. [107]) ‚aufgelockert‘ wird (in einem – wenn auch sachbedingt fast unvermeidlich technischen – Deutsch).

⁶ „Textum omnibus manuscriptis iterum collatis et nova recensione diligenter comparatis Latine praebuit“ (*Praefatio*, S. 135).

⁷ Da geht es dann um die „Stellung des Prädikats“, „Präpositionen“ oder den „Gebrauch der Partikeln“; vgl. dazu wie überhaupt zur zweiteiligen Anlage des Buches das Inhaltsverzeichnis : <https://d-nb.info/1273264398/04>

⁸ *Index rerum nominumque propriorum* (S. [182] - 188), *Index fontium praeter Hyginum* (S. [189] - 190; hier wird selbst eine Stelle aus Plutarchs *Moralia* erfaßt, in der der Herausgeber ein Problem „treffend umschrieben“ sieht – es geht um nichts weniger als die Frage, ob Vogel [resp. unser ‚Huhn‘] oder Ei zuerst da war: πρότερον ἢ ὄρνις πρότερον ἢ τὸ ὠδὸν ἐγένετο; *Einleitung*, S. 106) und *Index selectorum verborum Latinorum* (S. [191] - 195).

⁹ So offenbar auch *Epistulae ex Ponto* = Briefe vom Schwarzen Meer / Pvbliivs Ovidivs Naso. Hrgs., in deutsche Prosa übersetzt und mit Anmerkungen und einem Nachwort versehen von Helmut Froesch. - Darmstadt : wbg Academic, 2023. - 429 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-534-40684-5 : EUR 56.00, EUR 44.80 (für Mitglieder der WBG) [#8494]. - Rez.: *IFB* 23-1 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11949>

Lager vorrätig zu halten? Wenn sich die Wissenschaftliche Buchgesellschaft in Sachen ‚Wissenschaftlichkeit‘ einmal weiter herauslehnt wie etwa mit der Reihe **Texte zur Forschung**,¹⁰ scheint die Zweisprachigkeit ein nicht unwichtiger Aspekt zu sein, der auch ‚weitere‘ Kreise ansprechen soll oder möchte. Ob man Hygin einen Gefallen tat, ihn in einen ‚Bildband‘ (wenngleich in eine Bilingue integriert) und einen Textband aufzuteilen, scheint überaus fraglich.¹¹ Schade um die undankbar-entsagungsvolle Arbeit des Herausgebers und die Möglichkeit, einen wenig beachteten Aspekt antiker Lebenswirklichkeit (wenn auch – oder gerade? – in Form einer Art ‚Lehrbuch‘) einer größeren Öffentlichkeit zugänglich/er zu machen.¹²

Friedemann Weitz

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12184>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12184>

¹⁰ Vgl. höchst verdienstvoll (aber wie rentabel?) **Satiren** : lateinisch und deutsch / Lucilius. Eingel., übers. und erl. von Johannes Christes und Giovanni Garbugino. - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag], 2015. - 560 S. : Kt. ; 22 cm. - (Texte zur Forschung ; 106). - ISBN 978-3-534-18123-0 : EUR 89.95, EUR 59.95 (für Mitglieder der WBG) [#4263]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz414979931rez-1.pdf?id=7360>

¹¹ Selbst beim Verfassernamen konnte nicht verhindert werden, daß der Verlag (s.o. Fußn. 3) weiterhin von einem „Autor[] Hyginus Gromaticus“ spricht, obwohl es sich offenkundig um „einen früh erfolgten Fehlbezug“ in der handschriftlichen Überlieferung handelt, durch den „aus dem LIBER HYGINI GROMATICUS der LIBER HYGINI GROMATICI“ wurde (*Einleitung*, S. 13).

¹² Hier wird auch „eine kulturhistorische, rezeptionswissenschaftliche Einordnung in größerem Rahmen“ „für die Zeit 500-900“ in Gestalt der Habilitationsschrift von Uta Kleine schwerlich etwas ändern, die in diesem Jahr erscheinen soll (Fußn. 7: „wohl im nächsten Jahr“ [von 2022 aus gesehen], *Einleitung*, S. 67, bzw. „Habilitationsschrift 2018, erscheint 2023“ unter ‚Publikationen‘ der Autorin auf ihrer Website

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/mittelalter/personen/uta-kleine.html>